

Pech für Simo in Mernes

Die vierte Runde der deutschen Crossmeisterschaften in Mernes bei Frankfurt am vergangenen Wochenende brachte ein phantastisches Rennen und jede Menge Action auf einem engen, anspruchsvollen, aber sehr gut vorbereiteten Kurs.

Die meisten Augen waren auf Simo Kirssi und seinen BMW 450 Prototyp gerichtet. Nur als 12. gestartet (im Le-Mans-Stil), erwischte der Fliegende Finne einen brillanten Start und blickte optimistisch auf die kommenden zwei Stunden. Bereits nach zwei Runden hatte sich der 27-Jährige auf den sechsten Platz vorgeschoben und setzte seine Attacke auf die Spitzenpositionen unvermindert fort.



Kirssi war bereits Vierter, als er nach ca. 45 Minuten mit einem überrundeten Fahrer kollidierte. Dabei wurde eine Fußraste beschädigt, und er begab sich zum Instandsetzen des Schadens und Auftanken in die Box. Schnell war der Finne zurück im Rennen und ließ keinerlei Anzeichen einer langsameren Gangart erkennen. Mit seinen Fans ihm Rücken, die ihm, weit nach vor über die Schutzzäune gebeugt, frenetisch zujubelten, raste er auf die dritte Position und rüstete zum Angriff auf den Zweitplatzierten, Antoine Letellier. Doch als jeder mit der Attacke auf den Franzosen rechnete, fehlte der BMW-Werksfahrer plötzlich im Feld.

Diesmal war ein anderer Fahrer über das Vorderrad von Kirssis Maschine gefahren, weshalb er stürzte, wobei auch noch die Kettenführung beschädigt wurde. Simo musste die Kette neu aufziehen. Dann versuchte er, seine Maschine erneut zu starten, was ihm trotz verzweifelter Versuche eine ganze Weile nicht gelang. In diesem Moment konnte er alle Hoffnungen auf einen Podiumsplatz begraben. Er konnte nur noch ohnmächtig zusehen, wie Bert Meyer, Marcus Kehr und Jan Zulauf einfach an ihm vorbeifuhren.

Insgesamt büßte Kirssi durch den Vorfall mehr als eine volle Runde ein. Nicht als Zweiter, wie er gehofft hatte, sondern als Sechster beendete er das Rennen.

„Es war in der Tat ein verrücktes Rennen, bei dem ich eigentlich mit nichts wirklich zufrieden sein konnte“, sagte hinterher ein enttäuschter Simo Kirssi. „Die Strecke war extrem eng und jedes Überholmanöver eine Herausforderung. Und schließlich fährt mir drei oder vier Runden vor Schluss ein überrundeter Fahrer übers Vorderrad und holt mich von der Maschine. Ich konnte absolut nichts machen. OK, wenigstens habe ich das Rennen beendet.“

Bei einer genaueren Analyse der Rundenzeiten stellte sich übrigens heraus, dass der Finne auf seiner BMW gleichauf mit dem späteren Sieger Samuli Aro war – ein Beleg für die Stärke von Fahrer und Maschine. An einem glücklicheren Tag wären Simo und sein 450er-Sportenduro-Prototyp dorthin gefahren, wohin sie gehören, nämlich auf das Podium. Doch auch das ist der Motorsport!

Ergebnisse – XCC Mernes

- 1. Samuli Aro, KTM, 25 Runden*
- 2. Antoine Letellier, Aprilia, 25 Runden*
- 3. Bert Meyer, Honda, 24 Runden*
- 4. Markus Kehr, KTM, 24 Runden*
- 5. Jan Zulauf, KTM, 24 Runden*
- 6. Simo Kirssi, BMW Motorrad Motorsport, 24 Runden***

